

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einführung</b>	9
<i>1.1 Die Fragestellung</i>	9
<i>1.2 Das Subsidiaritätsprinzip</i>	13
<i>1.3 Das Solidaritätsprinzip</i>	14
<i>1.4 Aufbau der Arbeit</i>	16
<b>2 Die Notwendigkeiten unter den europäischen Bedingungen</b>	17
<i>2.1 Der allokativer Ausgangspunkt</i>	17
2.1.1 Subsidiaritätsprinzip und Föderalismustheorie	17
2.1.2 Korrespondenzprinzip und Dezentralisierungstheorem	18
2.1.3 "Föderation der geringsten Kosten"	20
2.1.4 Die Theorie des kompetitiven Föderalismus	22
2.1.5 Die prozeßbezogene Sichtweise	26
2.1.6 Interregionale Umverteilung in einer allokativ subsidiären Föderation	28
<i>2.2 Stabilisierungspolitische Erfordernisse</i>	31
2.2.1 Die makroökonomische Perspektive	31
2.2.2 Die Theorie der optimalen Währungsräume	33
2.2.3 Das Instrument der fiskalischen Integration	37
2.2.3.1 Der Grundgedanke	37
2.2.3.2 Der Second-best-Charakter des Instruments	40
2.2.3.3 Fiskalische Integration und Markt rigiditäten	43
2.2.3.4 Der Vergleich mit anderen Second-best-Instrumenten	45

2.2.4	Die föderale Zuordnung der Stabilisierungsaufgabe	49
2.2.5	Erfahrungen existierender Währungsunionen	51
2.2.5.1	Die Unterscheidung zwischen Stabilisierung und Umverteilung	51
2.2.5.2	Der MacDougall-Bericht	53
2.2.5.3	Neue Studien zur fiskalischen Stabilisierung	55
2.2.5.4	Beispiele regionaler Transferabhängigkeit	60
2.2.6	Die europäische Situation	64
2.2.6.1	Asymmetrische Schocks	64
2.2.6.2	Lohnflexibilität	71
2.2.6.3	Arbeitsmobilität	73
2.2.6.4	Kapitalmobilität	74
2.2.7	Resümee der stabilisierungspolitischen Notwendigkeiten	77
2.3	<i>Nationale Verschuldungsanreize</i>	79
2.3.1	Staatsverschuldung in der Währungsunion	79
2.3.2	Defizitfinanzierung versus Geldpolitik	81
2.3.3	Empirie nationaler Verschuldung in der EU	85
2.3.3.1	Europäische Schuldenquoten	85
2.3.3.2	Tragbarkeit der europäischen Verschuldung	88
2.3.4.	Verschuldungsursachen ohne internationale Externalitäten	91
2.3.4.1	Erkenntnisgewinn interner Verschuldungsursachen	91
2.3.4.2	Der Erklärungsversuch durch die normative Theorie	92
2.3.4.3	Die Schuldenerklärung der Public Choice-Theorie	93
2.3.4.4	Verschuldung als strategische Variable	95
2.3.4.5	Resümee der Ursachenanalyse	96
2.3.5	Nationale Verschuldungsanreize in einer Währungsunion	97
2.3.5.1	Fiskalpolitische Zersplitterung	97
2.3.5.2	Die Marktdisziplin	99
2.3.5.3	Defekte im Disziplinierungsmechanismus - das Bailout-Problem	101
2.3.6	Finanzverfassung und Marktdisziplin	107
2.3.6.1	Der Einfluß der Solidarität	107
2.3.6.2	Umverteilungssolidarität und "Bonitätseffekt"	108
2.3.6.3	Versicherungssolidarität und Bailout-Vermutung	110
2.3.7	Ansatzpunkte zur Schuldenbegrenzung	111

<b>3 Die vertragliche Umsetzung</b>	115
<i>3.1 EU-Kompetenzen und -Ressourcenausstattung</i>	115
3.1.1 Resümee der theoretischen Analyse	115
3.1.2 Dynamische Subsidiarität	117
3.1.2.1 Das "Subsidiaritätsprinzip" des Unionsvertrags	117
3.1.2.2 Der Kompetenzverteilungsprozeß für explizite EU-Zuständigkeiten	121
3.1.2.3 Der Kompetenzverteilungsprozeß für implizite EU-Zuständigkeiten	124
3.1.3 Statische Subsidiarität	127
3.1.3.1 Die neue Kompetenzausstattung der Union	127
3.1.3.2 Die finanzielle Schwerpunktsetzung im Delors-II-Paket	133
3.1.3.3 Rechtfertigung des kohäsionspolitischen Schwerpunkts	140
3.1.3.4 Rechtfertigung der EU-Zuständigkeit in der Kohäsionspolitik	147
<i>3.2 Begrenzung von Verschuldungsanreizen</i>	152
3.2.1 Resümee der theoretischen Analyse	152
3.2.2 Das Ausmaß des Bonitätseffekts	153
3.2.3 Die Glaubwürdigkeit der No-bailout-Klauseln	157
3.2.3.1 No-bailout-Klauseln und Beistandsmechanismus	157
3.2.3.2 Der Bailout-Mechanismus im Rahmen der EIB-Kreditgewährung	161
3.2.4 Versuche der indirekten Schuldenbegrenzung	170
3.2.4.1 Unabhängigkeit der geldpolitischen Instanzen	170
3.2.4.2 Sicherung der Stabilität des Finanzsektors	174
3.2.5 Versuche der direkten Schuldenbegrenzung	177
<b>4 Reformvorschläge</b>	184
<i>4.1 Zielrichtung einer Reform</i>	184
<i>4.2 Ein unverzerrter und reversibler Kompetenzverteilungsprozeß</i>	186
4.2.1 Korrekturbedürftiger Kompetenzverteilungsprozeß	186
4.2.2 Explizite EU-Kompetenzen	187

4.2.3	Implizite EU-Kompetenzen	188
4.2.4	Das Korrektiv des (partiellen) Austrittsrechts	190
4.2.5	Das Korrektiv finanzieller Restriktionen	192
<i>4.3</i>	<i>Umverteilung horizontal gestalten</i>	195
<i>4.4</i>	<i>Ein gezielter fiskalischer Stabilisierungsmechanismus</i>	200
4.4.1	Wirtschaftspolitische Priorität: Preis- und Lohnflexibilität	200
4.4.2	Horizontale Organisationsform	201
4.4.3	Automatismus versus Diskretion	203
4.4.4	Merkmale eines Indikators	205
4.4.5	Finanzierung und Verwendung der Stabilisierungszahlungen	206
4.4.6	Volumen	208
<i>4.5</i>	<i>Wirksame Schuldenbegrenzung</i>	209
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>		214
<b>Literaturverzeichnis</b>		215